

Bei der Klinik Vincentinum

wechselt der Träger

Seit 1904 führen die Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul, Mutterhaus Augsburg, die Klinik Vincentinum. Diese über 100-jährige Tradition nähert sich nun ihrem Ende. Die Kongregation übergibt zum 1. Juli 2017 die Klinik in der Jakobervorstadt in Augsburg an die Artemed Gruppe aus Tutzing (Landkreis Starnberg). Artemed übernimmt alle Mitarbeiter, führt das Konzept des Belegarztkrankenhauses fort und behält den Kliniknamen bei. Die Mitarbeiter und die Ärzte wurden auf einer Veranstaltung persönlich über den Trägerwechsel informiert.

Der Verkauf der Klinik Vincentinum, des Gesundheitszentrums sowie der Tochtergesellschaften DZVA (Diagnostisches Zentrum am Vincentinum Augsburg gGmbH) und SVS (St. Vinzenz Service GmbH) sei der Kongregation nicht leicht gefallen, versicherte Generaloberin Schwester M. Michaela Lechner: „Viele Schwestern haben dort ihr ganzes Leben lang hart gearbeitet.“ Aufgrund der demographischen Entwicklung der Kongregation sei ein Trägerwechsel jedoch die sinnvollste Lösung.

„Wir sind derzeit 104 Ordensschwestern mit einem Durchschnittsalter von rund 80 Jahren. Mehr als die Hälfte davon lebt im Pflegebereich. Wir sehen uns nicht mehr in der Lage, die kommenden Herausforderungen einer Klinik auf dem sich ständig verändernden Gesundheitsmarkt so tatkräftig zu begleiten, wie dies erforderlich wäre“, sagte Generaloberin Schwester M. Michaela Lechner. Die anstehende Generalsanierung des Operationstraktes und die Auswirkungen der künftigen Uniklinik Augsburg erforderten enorme Anstrengungen, neue Strategien und einen starken Träger.

Ganz bewusst entschied sich die Kongregation für die Artemed Gruppe, die bundesweit elf Krankenhäuser und fünf Pflegezentren

betreibt und auch mit den Barmherzigen Schwestern bereits ein vertrauensvolles Verhältnis pflegt: Artemed erwarb 2014 das Kloster St. Vinzenz der Barmherzigen Schwestern in Dießen am Ammersee und baut es zur psychosomatischen Klinik aus. Auch darüber hinaus verfügt die Klinikgruppe über eine langjährige Erfahrung in der erfolgreichen und gleichsam behutsamen Übernahme von Krankenhäusern mit kirchlicher Tradition wie dem Benedictus Krankenhaus Tutzing. Generaloberin Schwester M. Michaela Lechner: „Für uns war es sehr wichtig, dass die Artemed Gruppe alle Mitarbeiter weiterbeschäftigt, die Vergütungsvereinbarungen übernimmt und an unsere vinzentinische Ausrichtung anknüpft.“

Laut Dr. Clemens Guth, Geschäftsführender Direktor von Artemed, befindet sich die Klinik Vincentinum in einem „hervorragenden Zustand“. Er will sie langfristig als eine der führenden Belegarztkliniken Deutschlands weiterentwickeln. „Zusammen mit dem angrenzenden Gesundheitszentrum bietet sie eine optimale Verbindung zwischen ambulantem und stationärem Bereich, die deutschlandweit ihresgleichen sucht.“

Von der Integration in eine Klinikgruppe verspricht sich Dr. Clemens Guth für das Vincentinum zudem zahlreiche Synergien. So steht eine Beteiligung an der Ausbildung angehender Ärzte durch die Weiterentwicklung des Vincentinums zu einem Lehrkrankenhaus im Raum. Hierzu verfügt Artemed durch die erfolgreiche Einbindung ihrer Kliniken als Lehrkrankenhäuser medizinischer Fakultäten über weitreichende Erfahrungen.

Als künftiger Träger des Vincentinums setzt Artemed auf Kontinuität: „An der Eigenbestimmtheit und der Tradition einer persönlichen und ortsnahen Versorgung der Bürger durch Belegärzte wird sich nichts ändern“, versichert Dr. Clemens Guth. Er wird künftig zusammen mit Robert Wieland als Geschäftsführer das Vincentinum führen. Auch das ein Zeichen für Kontinuität.

(26.04.17)

Bildtexten:

Vincentinum-1.jpg: Schwester M. Michaela Lechner, Generaloberin der Barmherzigen Schwestern, und Dr. Clemens Guth, Geschäftsführender Direktor der Artemed Gruppe, haben die Verträge unterschrieben. **Bild: Schmid Media**

Vincentinum-2.jpg: Die Klinik Vincentinum und das mit einem gläsernen Gang über die Franziskanergasse verbundene Gesundheitszentrum gehören künftig zur Artemed Gruppe.

Bild: Klinik Vincentinum

(Interview)

„Wir haben eine sehr gute

Lösung gefunden“

Die Barmherzigen Schwestern ziehen sich als Träger der Klinik Vincentinum zurück. Was dieser Schritt für die Kongregation bedeutet, erläutert Generaloberin Schwester M. Michaela Lechner im Interview.

Frage: Wieso haben Sie einen neuen Träger gesucht?

Schwester Michaela: Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Für viele Ordensschwestern ist die Klinik Vincentinum Heimat geworden, sie haben sich dort zum Teil jahrzehntelang zum Wohl der Patienten eingesetzt. Dennoch mussten wir eine Änderung herbeiführen, auch im Interesse der Klinik und ihrer Mitarbeiter. Wir können die künftigen Herausforderungen, die auf die Klinik zukommen, nicht mehr mit den erforderlichen eigenen Kräften begleiten.

Frage: Woran liegt es?

Schwester Michaela: Die Gesamtzahl der Schwestern nimmt ab und der Altersdurchschnitt zu. Derzeit liegt er bei rund 80 Jahren. Gleichzeitig schließen sich wenige junge Frauen der Kongregation an. Deshalb haben wir 2015 im Generalrat unserer Gemeinschaft den Grundsatzbeschluss gefasst, die Trägerschaft der Klinik abzugeben.

Frage: War es schwer, einen neuen Träger zu finden?

Schwester Michaela: Wir wollten unsere Klinik in gute Hände übergeben. Wir haben uns deshalb gegen ein Bieterverfahren entschieden und wollten ganz gezielt nach einem Partner suchen, der die Vorzüge der Klinik Vincentinum weiter ausbaut und an unsere vinzentinische Tradition anknüpft. Das ist uns mit der Artemed-Klinikgruppe gelungen. So werden auch künftig unsere Schwestern in der Klinikseelsorge tätig sein. Ganz entscheidend war für uns auch, dass alle Mitarbeiter zu den bisherigen Konditionen weiterbeschäftigt werden. Für die Mitarbeiter und die Patienten des Vincentinums ist auch durch die bisherige Geschäftsführung und Klinikleitung Kontinuität gewahrt. Die Artemed Gruppe hat unser Kloster St. Vinzenz in Dießen am Ammersee erworben und baut es zu einer psychosomatischen Klinik um. Wir haben mit Herrn Prof. Dr. Rainer Salfeld sehr gute Erfahrungen gemacht, die Zusammenarbeit ist von großem Vertrauen geprägt. Außerdem kann Artemed entsprechende Erfolge bei der Übernahme anderer Kliniken kirchlicher Träger vorweisen.

Frage: Sind Sie jetzt nach Abschluss der Verträge eher erleichtert oder wehmütig?

Schwester Michaela: Wir mussten eine Entscheidung treffen, die uns sehr, sehr schwer fiel, die aber notwendig war. Es lastete viel Verantwortung auf unseren Schultern. Insofern verspüre ich auch eine gewisse Erleichterung. Mit der Artemed Gruppe als neuem Träger haben wir eine sehr gute und zukunftssträchtige Lösung für die Klinik und ihre Mitarbeiter gefunden.

Bildtext:

Vincentinum-3.jpg: Generaloberin Schwester M. Michaela
Lechner.

Bild: privat

(Infokasten 1)

Klinik Vincentinum

In der Klinik Vincentinum werden pro Jahr rund 11.000 Patienten stationär und 10.000 ambulant behandelt. Rund 450 Mitarbeiter und 80 hochqualifizierte Fachärzte kümmern sich um sie. Das Spektrum umfasst die Fachbereiche Augenheilkunde, Chirurgie, HNO, Innere Medizin und Orthopädie. Die Fachärzte, die eigene Praxen unterhalten, sind für ihre Patienten auch bei einem stationären Aufenthalt der zentrale Ansprechpartner, Behandler und ggf. Operateur. So sieht es das Belegarztmodell vor. Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul betreibt das Krankenhaus, das 1904 mit 50 Betten eröffnet wurde. Inzwischen verfügt es über 248 stationäre Betten. Bei Patientenbefragungen belegt das Vincentinum regelmäßig Spitzenplätze.

(Infokasten 2)

Artemed SE

Die Artemed Gruppe mit Sitz im oberbayerischen Tutzing ist ein Gesundheitsunternehmen, das die Sorge um den Patienten in den Mittelpunkt seines Handelns stellt. Ihm gehören aktuell elf Krankenhäuser in ganz Deutschland an. Weiter betreibt die Artemed Gruppe fünf Pflegezentren und unterstützt im Rahmen einer eigenen Stiftung medizinische Projekte weltweit. Die Artemed Kliniken zeichnen sich durch höchste klinische und pflegerische Kompetenz sowohl in den Fachbereichen der Grund- und

Regelversorgung, als auch in der Not- und Dringlichkeitsversorgung
sowie in hochspezialisierten medizinischen Bereichen aus.

Abdruck von Text und Bild honorarfrei.

Belegexemplar erbeten an:

Schmid Media

Beethovenstr. 16

86150 Augsburg